

Fischarten-Datenblatt

Name:	STACHLIGER FIEDERBARTWELS
Wissenschaftl. Name:	Synodontis acanthomias
Herkunft:	Zaire-Becken
Größe:	ca. 30 cm
Beckenlänge:	120 cm
pH-Wert:	6,5-8,0
Wasserhärte:	bis 15° dGH
Temperatur:	24-26° C
Ernährung:	Allesfresser

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Der Stachlige Fiederbartwels (Synodontis Gruppe) hat große, meist befiederte Barteln und eine lang gezogene Fettflosse. Auch die Rückenflosse ist sehr groß, und die Schwanzflosse weist eine Gabelung auf. Das bekannteste Merkmal sind seine Dornen am Rücken und Brustflossenbereich. Diese richtet er auf wenn er in die Enge getrieben wird, oder wenn man versucht ihn mit dem Kescher zu fangen. Deshalb sollte man ihn nie mit dem Kescher fangen, da er sich so im Netz verhakt, dass man ihn nur schwer wieder herausbekommt. Auch ein Transport im üblichen Plastikbeutel ist nicht möglich, weil er die Tüte mühelos zersticht.

In der Natur dienen diese Stacheln zur Verteidigung und Abschreckung. Denn Falls Gefahr droht gefressen zu werden, richten sie die Stacheln imponierend auf. So signalisieren sie dem Angreifer, dass er lieber nicht zu schnappen sollte. Falls es doch passiert wird es dem Angreifer nicht gelingen ihn zu verspeisen, da sich die Stacheln in seiner Mundhöhle verhaken.

Er ist ein sehr friedlicher Fisch, der aber nur bedingt ins Gesellschaftsbecken passt. Man sollte ihn lieber in ein Aquarium mit größeren Fischen setzen, z.B. in ein Barschbecken.

Das Aquarium sollte viele Versteckmöglichkeiten aufweisen. Sie halten sich gern in Höhlen oder unter großen Wurzeln auf. Dort halten sie sich tagsüber auf, denn sie werden erst in der Nacht so richtig aktiv. Meine beiden Exemplare zeigen sich auch oft am Tage. Als Bodengrund sollte man Sand oder Kies mit feiner Körnung wählen. Sie sind meist ruckenschwimmend unterwegs und surfen oft an der Wasseroberfläche.

Fiederbartwelse sind große Fresser, stellen aber keine großen Ansprüche. Doch sollte man sie abwechslungsreich füttern. Sie fressen auch gern Forstfutter. Aber auch Sticks und Tabletten-Futter wird gern genommen. Pflanzen lässt er in Ruhe. Es kann höchstens passieren dass wenn er mal mit Tempo durchs Becken saust, die eine oder andere Pflanze entwurzelt.

Geschlechtsunterschied: Weibchen ist meist etwas rundlicher. Männchen hat eine Genitalpapille und meist eine schlankere Körperform. Zur Zucht ist soweit nichts bekannt und bei dieser Gattung meines Wissens im Aquarium noch nicht gelungen.

Fischarten-Datenblatt

Obwohl sie Einzelgänger sind, sollte man nie zwei Männchen im Becken halten, weil sie sich ständig bekriegen würden. Also besser nur eins halten oder M und W, wobei es oft nicht leicht ist M und W zu unterscheiden.

Gerade diese hier beschriebene Art ist nicht so oft bei Zoohändlern vertreten.

Zum Abschluss sollte man noch sagen, dass Stachelige Fiederbartwelse sehr alt werden können. Und wenn man ihnen ein schönes Aquarium einrichtet, das ihren Bedürfnissen entspricht, wird man lange Freude an ihnen haben.